

Als Die
Ziel Ehr und Jugendbegabte

F R A W

Euphrosyna

gebohrne **K**oblin

Des Weyland

Wohl Ehren Vesten und Wohlgelahrten

H E R R N

Christian **B**oldnits

wohlmeritirt gewesenen Juris Practici allhier

nachgelassene **F**rau **M**ittwe

den 9. Maji 1734.

mit Christiöblichen Ceremonien zu St. Georgen

zur Erde bestattet wurde /

wolte seine schuldige Condolentz

gegen das schmerzlich betrübtte

Trauer=**M**auß

ablegen

Carl Jacob Wachsblager LL. AA. Cult.

E **H** **D** **R** **N**
Gedruckt Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

S Klaubte Seelige/ du Crone frommer
Frauen/
Und habe doch Gedult/ den Spiegel
anzuschauen
Der nur das kleinste Lob/ das deine
Seele ziehrt/

So gut es möglich ist im Schatten præsentirt.
Du hast Wohlseelige in deinem Wittwen Leben/
Dir durch die Einsamkeit den besten Trost gegeben:
Kein schnöder Zeitvertreib hat deine Brust er-
quickt/ (blickt.

Weil du allein auff Gott/ das höchste Gut ge-
du hast dich von der Welt beständig abgezogen;
Doch die Vertraulichkeit/ die du mit Gott gepflogē/
Hat alle Lust der Welt viel tausendmahl ersetzt/
Und deinen stillen Geist mit Himmels-Lust ergößt.
Ja will die tolle Welt auff falsche Güter hoffen/
So hat dein frommer Geist das beste Theil getroffen:
Gott ist der beste Fels/ woran dein Ancker hängt:
Gott ist die Zubericht/ wenn dich ein Leid be-
drängt.

Es mocht sich in der Welt das ärgste Wetter thür-
men:

Es mocht ein strenger Wind auff deine Seegel stür-
men: (Hoffnung lehrt/

Dein Schiff strich glücklich fort/ weil dich die
Daß Gott die Finsterniß in helles Licht verkehrt.
Wnd

Und endlich/ was noch mehr/ dein Glaubens volles
bethen

Ließ dich vor deinen Gott mit wahrer Andacht treten:

Niel dir ein Zweifel ein/ der sonst die Menschen
stöhr:

Blieb doch dein Liffer fest/ und warst bey Gott
erhört.

Du kontest Seelige mit Bethen und mit Singen/

Das angenehmste Heil auff deine Erben bringen:

Der Segen äussert sich bey deinem Wittwen-
Flehn/

Dein frommes Haus das must auff festem Grunde
stehn.

Du bethest Tag und Nacht/ um endlich hinzukömen

Wo Gottes hohe Gunst die außergehlte Frommen/

Mit Ehren-Kleidern schmückt: dein Andachts-
Feuer glimmt/

Biß dich des Höchsten Hand von dieser Erden
nimmt.

Wohlan so lege nun den Wittwen-Schleyer nieder/

Verehre deinen Gott/ durch helle Freuden Lieder:

Dein Wittwen Stand ist aus/ du bist die Him-
mels-Brant/

Mit welcher sich der Herr in Ewigkeit vertraut.

Er reicht dir selbst ein Tuch/ die Thränen abzu-
wischen;

Er streicht dich kräftig an/ die Geister zu erfrischen;

Er

Er ist dein Bräutigam/ jedoch was seß ich viel/
Wie es dir glücklich geht/ das mahlt kein Feder-
Riel.

Ach lebe wohl daselbst du Crone frommer Frauen/
Ach lebe ewig wohl in Salems Freuden-Auen/
Bedencke weiter nicht/ an alles Leid der Welt/
Das sich nach Kletten art den Wittwen zuge-
sellt.

Indessen ehrt dein Haus dein theures Angeden-
cken/

Denn ob sie gleich den Leib in seine Grufft ver-
sencken/

So soll dein liebstes Bild jedoch vor Augen stehn/
Biß sie nach Gottes Kuff in Zions Freude
gehn.

Drum hemmt Betrübteste die überhäufften
Sähren/

Was wollet Ihr das Salz der Thränen hier ge-
währen?

Der Höchste rufft Euch selbst mit diesen Worten
zu:

Sie liegt nunmehr erlöst in höchst gewünschter
Ruh.

os(o)

140.112866

Kupf. 2. 1129